

Editorial

Die Bedeutung des Nährwertes im Wandel der Zeit



Roger Daccord,
Eidgenössische
Forschungsanstalt für
Nutztiere (RAP),
CH-1725 Posieux

Die Jahre zwischen 1970 und 1990 können bezüglich des Nährwertes der Futtermittel mit Recht als die 20 «Glorreichen» bezeichnet werden. Die chemische Zusammensetzung, der Protein- und Energiewert von Kraftfutter und vor allem von Raufutter wurden in zahlreichen Versuchen ermittelt. Die Resultate fanden Eingang in viele Publikationen und in einige Übersichtsarbeiten. Aus Letzteren geht hervor, dass besonders eine Forschergruppe diesen Bereich entscheidend geprägt hat: es war das Team von Camille Demarquilly vom Centre de Theix des Institut National de Recherches Agronomiques (INRA) in Frankreich.

Abnehmendes Interesse

Das 20. Jahrhundert ist soeben zu Ende gegangen und es scheint so, als ob mit ihm zugleich auch

das Interesse am Nährwert von Futtermitteln abnimmt. Ein Grund dafür dürfte sein, dass es schwierig ist, aus diesem Bereich geeignete Publikationen für internationale Zeitschriften von hohem wissenschaftlichem Niveau hervorzubringen. Ein anderer Grund ist die oberflächliche Bewertung dieses Fachgebietes: Die überaus grosse Zahl von chemischen Analysen führte zum Schluss, dass hier kaum noch Forschungsbedarf vorhanden sei. Doch von diesen vielen Analysen ist nur ein kleiner Teil für Nährwerttabellen geeignet, die oft auf über fünfzigjährigen Untersuchungen beruhen.

Gegenbewegung

An den Forschungsanstalten von Changins, Posieux und Reckenholz hat sich trotz diesem abnehmendem Interesse die For-

schungstätigkeit auf dem Gebiete des Nährwertes der Futtermittel, vor allem des Raufutters, bis heute behaupten können. Eines der Produkte dieser gemeinsamen Tätigkeit ist ein umfangreiches Projekt, dessen Ergebnisse von jetzt an in der vorliegenden Zeitschrift veröffentlicht werden. Diese Arbeiten werden es ermöglichen, im Grünen Buch die Nährwerttabellen für Raufutter zu ergänzen. Damit diese Tabellen im internationalen Vergleich weiterhin zu den umfangreichsten gehören. Der Abschluss dieses Projektes bringt es mit sich, dass leider auch weniger Mittel für diesen Bereich zur Verfügung gestellt werden. Das hat zur Folge, dass in Changins und Reckenholz je eine Forschungsstelle abgebaut werden wird.

Hoffnung auf einen Wiederaufschwung

In der täglichen Fütterung der Tiere wird der Nährwert an Bedeutung verlieren. Zunehmend wichtiger wird der Nährwert jedoch bei der Bewertung von Produktionssystemen, beim Berechnen der Ökobilanzen, beim Erarbeiten der auf Infrarotspektroskopie beruhenden Analysemethoden sowie bei der Entwicklung von Modellen auf dem Gebiete der EDV gestützten Fütterungsplanung und Betriebsführung. Die Tierernährung ist für das Image der Produkte zu einem Schlüsselfaktor geworden. Heute muss der Nährwert sowohl die Gesundheit des Tieres als auch die Auswirkungen auf die Umwelt vermehrt berücksichtigen.